

Erster Spatenstich für die Astrid-Lindgren-Schule

Der Neubau am Vogelsang soll Ende kommenden Jahres fertig sein.

Lemgo (cbr). Gegenüber der Karla-Raveh-Gesamtschule am Vogelsang entsteht das neue Gebäude der Astrid-Lindgren-Schule für rund 29 Millionen Euro (die LZ berichtete). Nun hat es den symbolischen ersten Spatenstich für den Neubau gegeben.

Auch wenn dieser nur im kleinen Rahmen stattfand, betont Landrat Dr. Axel Lehmann in einer Pressemitteilung die Bedeutung des Vorhabens für den Kreis Lippe als Schulträger: „Die Astrid-Lindgren-Schule ist eine Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung. Bildungsziel ist es, dass die Schüler später ein selbstständiges und eigenverantwortliches Leben führen können. Wir freuen uns, dass die Kinder und Jugendlichen durch den Schulbesuch in ihrem neuen Gebäude optimale Startbedingungen für ihre Zukunft erhalten werden und es jetzt mit dem Bau des Schulgebäudes losgehen kann.“

Die alte Schule in Leese ist laut der Mitteilung in die Jahre gekommen. Schulleiterin Gudrun Laag freut sich deswegen besonders für die Schüler der Vor- bis Oberstufe, die am Vogelsang künftig unterrichtet werden. Jede Stufe bekommt ein „Lernrevier“, das mit seinen Klassenraum und



Mit dem symbolischen Spatenstich beginnt die nächste Bauphase. Mit dabei sind (von links) Dr. Peter Pahmeyer (Vorsitzender des Bildungsausschusses), Manuela Kupsch (Leiterin des Eigenbetriebs Schulen), Bernd Hendig (Schulleiter Karla-Raveh-Gesamtschule), Landrat Dr. Axel Lehmann, Gudrun Laag (Schulleiterin der Astrid-Lindgren-Schule), Kai Becker (Niederlassungsleiter Goldbeck Nord) und Carsten Hense (Geschäftsbereichsleiter Goldbeck Public Partner).

FOTO: KRIS LIPPE

Nebenträumen um einen gemeinsamen „Marktplatz“ angeordnet ist. Neben den Fachräumen entsteht ein Sportbereich mit Schwimmbecken, Einfeld-Sporthalle und einem speziellen Pflegebereich. Ein Außenbereich, abgestimmt auf die besonderen Bedürfnisse der Schüler, „macht das Bauvorhaben rund“, schreibt der Kreis.

Die Kreispolitik hat das gesamte Neubauvorhaben seit

den ersten Planungen intensiv begleitet. Dr. Peter Pahmeyer, Vorsitzender des zuständigen Fachausschusses, hebt hervor, dass alle Beteiligten in dem gesamten Prozess immer konstruktiv und zielgerichtet zusammengearbeitet hätten – auch wenn der finanzielle Rahmen letztendlich nicht alle Wünsche ermögliche. Er betont, dass aus seiner Sicht eine Schule entsteht, die den Kindern und Jugendlichen sowie

allen anderen Beteiligten sehr gute pädagogische Möglichkeiten biete – inklusive einem „lernfördernden und angenehmen Schulklima“.

Nach der derzeitigen Planung soll das Gebäude samt Außenanlagen Ende 2021 fertig sein. Carsten Hense, Geschäftsbereichsleiter der Firma „Goldbeck Public Partner“, geht davon aus, dass der chreigige Zeitplan eingehalten werden kann.